Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 53 (2006)

Heft: 2

Artikel: Verschiedene Facetten des Kulturgüterschutzes

Autor: Herzig, Mark A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-370314

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KANTONALES MUSEUM ALTES ZEUGHAUS SOLOTHURN

Verschiedene Facetten des Kulturgüterschutzes

Regierungsrat Klaus Fischer

In der Stadt Solothurn steht ein einzigartiges museales Gebäude, das «Alte Zeughaus». Vor rund 400 Jahren wurde mit dem Bau begonnen und seither blieben sein Charakter und sein Inhalt unverändert. Es ist ein Wehrkundemuseum, das aber weit in Kultur- und Kunstgeschichte ausstrahlt.

MARK A. HERZIG

Zeughäuser waren, wie auch Rathäuser, Symbole der Macht. Nicht selten erhielten sie überdimensionale Grösse, so auch jenes in Solothurn, noch immer eine der markantesten Bauten der Stadt.

Schutz des Kulturgutes

Das Kantonale Museum Altes Zeughaus (unter Insidern kurz aber liebevoll MAZ genannt) besitzt einen herkömmlichen Kulturgüterschutzraum.

Der Schutz der Kulturgüter hat ganz verschiedene Gesichtspunkte zu berücksichtigen: Einflüsse von Witterung bzw. Luftfeuchtigkeit und Alterung, die sich unterschiedlich äussern kann (vgl. dazu auch unseren Bericht aus dem Solothurner Staatsarchiv in *action* 4/2005). «Fussangeln» lauern überall – wer hätte zum Beispiel schon Bedenken, Kulturgut einzulagern, wo noch nie eine Überschwemmung stattgefunden hat?

In der musealen Einheit «Altes Zeughaus» nimmt die Harnischsammlung einen besonderen Stellenwert ein. Sie ist insofern einzigartig, weil sie zeigt, wie sich Bürger geschützt haben; es handelt sich bei den Exponaten also nicht um Prunk-Panzerungen, wie sie von adligen Heerführern gerne getragen wurden.

Überraschungen

Die Harnischsammlung ist nun neu und eindrücklich ausgestellt, das heisst etwa die Hälfte der vierhundert Exemplare konnten restauriert werden; für die anderen reichte das Geld nicht. Bei der eingehenden Sichtung

Klaus Fischer: «Museen sind Bildungsstätten, und sie müssen Zukunft haben.»

zeigten sich Schäden auf der Innenseite bzw. an den Lederverbindungen, die nur sehr aufwendig und zum Teil erst nach Entwicklung neuer Vorgehensweisen behoben werden konnten.

Eine Überraschung ist auch, wie der Begriff «Harnisch» auf seine Funktion «Körperschutz» reduziert und dann weiter gedacht wurde: Es werden vom blanken Harnisch des 16. Jahrhunderts und über die geschwärzten des 17. Jahrhunderts bis hin zu den Brustpanzern der Bourbaki-Armee von 1871 und von den Panzerungen aus dem Ersten Weltkrieg bis hin zum Schutz des heutigen Eishockeytorhüters die unterschiedlichsten Vorrichtungen gezeigt.

Der Zivilschutz wurde beim Kulturgüterschutz (KGS) für das MAZ, anders als etwa beim Kammuseum in Mümliswil, (noch) nicht eingesetzt. Dies ist zurückzuführen auf die – wie gesehen – sehr speziellen Aufgaben, darauf auch, dass der KGS der Regionalen Zivilschutzorganisation angesichts der grossen Menge an Kulturgütern in Stadt und Region Solothurn ohnehin unterdotiert und das MAZ ein kantonales Museum ist.

«Museen sind ganz besondere Bildungsstätten, und sie müssen Zukunft haben», sagte der Solothurner Bildungsdirektor, Regierungsrat Klaus Fischer, anlässlich der Tagung des Vereins Freunde des Museums Altes Zeughaus. Stadtpräsident und Nationalrat Kurt Fluri betonte bei der Vernissage des neu gestalteten Harnischsaals: «Die Kultur ist und bleibt auch ein Zweck an sich, den es zu erreichen gilt.»

Beide Politiker kennen jedoch nur zu gut die finanziellen Ansprüche bzw. Engpässe. Aber diese allein dürfen nicht den Rahmen setzen – sowenig wie das Geld das Ausmass von Grossereignissen oder gar Katastrophen auch mit Blick auf den KGS vorausbestimmen kann.

Der Wille zum KGS muss, soll dieser effizient sein, vorhanden sein. Ein guter Schutz ist auch der Besuch der Sammlung, das Interesse daran demonstrierend, und dazu die Bereitschaft, über die Exponate hinaus in Zusammenhängen denken zu wollen. So werden Museen auch aggressive Sparrunden überstehen – und das gilt nicht nur für Museen und deren Sammlungen. □

Körperschutz aus dem Ersten Weltkrieg – mit zweifelhaftem Nutzen.

Ein glanzvoller Heerhaufen marschiert – im richtigen Zusammenhang dargestellt auf einer so genannten Zeitinsel.

FOTOS: M.A. HERZIG

Gut beschirmt durchs Leben

Fr. 15.–

Ein High-Tech-Produkt ist der Zivilschutz-Taschenschirm aus mattsilbernem Aluminium mit dunkelblauem Stoffbezug. Der Schirm ist klein genug für die Handtasche, wiegt weniger als 200 Gramm, geht gern auf Reisen und notfalls rasch auf und zu. Mit Schutzhülle. Auf dem Stoff prangt das blau-orange Zivilschutzlogo.

Bestelladresse:
Schweizerischer Zivilschutzverband
Postfach 8272
3001 Bern
Telefon 031 381 65 81
Fax 031 382 21 02

Bestellung: _____

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____